

---

# ***Testatsexemplar***

Edwards Lifesciences GmbH  
Garching bei München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024  
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum  
31. Dezember 2024

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN  
ABSCHLUSSPRÜFERS



<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2024.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.....	7
Anlagenspiegel.....	21
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1



# Edwards Lifesciences GmbH, Garching bei München

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

### A. Grundlagen der Firma

Edwards Lifesciences GmbH (Edwards), Garching bei München, Deutschland, als Limited-Risk-Distributor (LRD) der Edwards Lifesciences GmbH, Nyon, Schweiz (SARL), vertreibt im eigenen Namen und Rechnung, hauptsächlich direkt an Krankenhäuser in Deutschland, ein breites Portfolio von Medizinprodukten aus den vier Geschäftsbereichen Transkatheter-Herzklappen (Transcatheter Heart Valve, THV), Transkatheter Mitral- und Trikuspidal-Therapien, (Transcatheter Mitral and Tricuspid Therapies, TMTT), chirurgische Herzklappen und minimalinvasive Systeme (Surgical Structural Heart; SSH) und hämodynamisches Monitoring (Critical Care, CC).

Forschung und Entwicklung der vom Edwards Lifesciences Konzern (EDWARDS) hergestellten Medizinprodukte finden vor allem in den USA und Europa statt.

EDWARDS arbeitet eng mit Ärzten zusammen, um innovative Technologien zur Behandlung von strukturellen Herzerkrankungen und im Bereich des Monitorings zu entwickeln. Damit will Edwards den Patienten ein längeres, gesünderes und produktiveres Leben ermöglichen. Der Unternehmenshauptsitz ist in Irvine, im US-Bundesstaat Kalifornien. EDWARDS beschäftigt weltweit rund 16.000 Mitarbeitende. Das Unternehmen vermarktet medizinische Produkte in mehr als 100 Ländern. 2024 betrug der Gesamtumsatz 5,4 Mrd. US-Dollar.

Am 3. Juni 2024 schloss die Muttergesellschaft eine endgültige Vereinbarung zum Verkauf der Critical Care-Produktgruppe („Critical Care“) an Becton, Dickinson and Company („BD“) in einer reinen Bartransaktion, vorbehaltlich bestimmter üblicher Anpassungen, wie in der Vereinbarung festgelegt. Der Verkauf wurde Anfang September 2024 abgeschlossen. Im Rahmen dieser Vereinbarung hat die Edwards mit Wirkung zum 1. Dezember 2024 alle Vermögensgegenstände und Schulden des Geschäftsbereichs Critical Care in Deutschland übertragen. Dadurch ist einen Gewinn in Höhe von TEUR 8.915 entstanden, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 8. November 2024 wurde mit Wirkung zum 6. November 2024 die bisherige Schwestergesellschaft, die Kailumin Germany GmbH, Garching bei München, auf die Gesellschaft verschmolzen. Die Verschmelzung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

### B. Wirtschaftsbericht

#### a. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Kalenderjahr 2024 blieb hinter der Erwartungshaltung zurück. Die Auswirkungen der weltwirtschaftlichen Abkühlung haben eine erwartete Erholung

nicht eintreten lassen. Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland verminderte sich um 0,2%<sup>1</sup>. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt deutlich um 2,2%<sup>2</sup> und die Arbeitslosenquote lag leicht unter dem Vorjahr im Jahresdurchschnitt bei 6,0%<sup>3</sup>.

Im Jahreswirtschaftsbericht vom Februar 2025 geht die Bundesregierung in ihrer Konjunkturprognose von einer nach wie vor unsicheren Wirtschaftslage aus und prognostiziert das Wachstum beim Bruttoinlandsprodukt für 2025 für Deutschland zu diesem Zeitpunkt bei 0,0%<sup>4</sup>. Die Inflationsrate wird im Jahresdurchschnitt stabil bei 2,0 %<sup>5</sup> gesehen, der Arbeitsmarkt schwächt sich weiter ab die Arbeitslosenquote wird sich laut der Einschätzung weiter erhöhen und bei ungefähr 6,3%<sup>6</sup> liegen.

Edwards war auch im Geschäftsjahr 2024 den anhaltenden Veränderungen im deutschen Gesundheitswesen ausgesetzt. Dabei sind die Anpassung der DRGs (Diagnosis Related Groups), NUB-Entgelte (Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden), das KHSG (Krankenhausstrukturgesetz), Krankenhausentgeltgesetz (KHEntG), Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KVVG) und Gesetz zur Errichtung eines Implantateregisters Deutschland (Implantateregister-Errichtungsgesetz – EIRD) Regulative, die zunehmend Gewicht bekommen haben.

Wie in den Vorjahren, war auch das Geschäftsjahr 2024 von einer anhaltenden Konsolidierung im deutschen Gesundheitswesen geprägt. Der Kostendruck auf die Krankenhäuser hat sich nochmals erhöht. Um weiter steigenden Ausgaben im Personalbereich entgegenzuwirken, versuchen die einzelnen Krankenhäuser den kontinuierlichen Finanzierungsbedarf bei gleichzeitiger Deckelung der Budgets durch Einsparungen beim Einkauf von Medizinprodukten und Implantaten zu kompensieren. Die Bildung und Konsolidierung von Einkaufsgemeinschaften und der zunehmende Wettbewerb innerhalb der Medizinprodukte-Industrie erhöhen den Druck auf alle Marktteilnehmer im gesamten deutschen Markt. Immer mehr Kliniken schließen sich den Einkaufsgemeinschaften an, sodass diese immer größere Mengen bündeln und dadurch der Preisdruck auf die Lieferanten erhöht wird. Wegen der stark wachsenden älteren Bevölkerung besteht weiterhin ein steigender Bedarf an Implantaten für strukturelle Herzerkrankungen. Das Aufzeigen der Kosten-Nutzen-Effizienz der einzelnen Produkte erlangt mehr Bedeutung, vor allem die Prozesseffizienz ist entscheidend. Eine ausreichende Vergütung der Krankenkassen über das DRG- oder NUB-System ist Voraussetzung für die breite Anwendung einer Behandlung. Die Entscheidungen des Gesundheitsministeriums und des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) haben steigende Bedeutung für den Marktzugang von neuen innovativen Behandlungsmethoden erlangt. Es wird aufwändiger und langwieriger, Innovationen erfolgreich einzuführen. Es besteht ein Risiko, dass die Patienten keinen oder einen verzögerten Zugang zu neuen Behandlungsmethoden haben werden.

Auf der Seite der Einkaufsgemeinschaften kam es im Jahre 2024 zu weiteren Konsolidierungen und strategischen Kooperationen. Die Umsätze von Edwards im Jahre 2024 resultieren zu über 90% aus Abnahmeverträgen mit Einkaufsgemeinschaften und privaten Klinik-Ketten.

## b. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Geschäftsführung überwacht die Geschäftsentwicklung anhand der finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse mit Drittunden in Deutschland (Prinzipalumsatz) und die

<sup>1</sup> DESTATIS Statistisches Bundesamt

<sup>2</sup> DESTATIS Statistisches Bundesamt

<sup>3</sup> BMWK Jahreswirtschaftsbericht 2025

<sup>4</sup> BMWK Frühjahrsprojektion 2025

<sup>5</sup> BMWK Frühjahrsprojektion 2025

<sup>6</sup> BMWK Frühjahrsprojektion 2025

Entwicklung des operativen Ergebnisses (EBT = Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag). Der Prinzipalumsatz umfasst die Kundenumsätze im deutschen Vertriebsgebiet.

### c. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf 2024 war für EDWARDS weltweit wie auch für Edwards Deutschland nach wie vor positiv. Der Prinzipalumsatz konnte 2024 im zweistelligen Bereich gesteigert werden.

Im Bereich THV (Transkatheter-Herzklappen Therapien) konnten sich die SAPIEN 3 ULTRA Transkatheter-Herzklappe weiterhin behaupten. SAPIEN 3 ULTRA ermöglicht superiore Behandlungsergebnisse. Im Jahr 2024 wurde SAPIEN 3 ULTRA RESILIA in den Markt eingeführt, diese implantiert, verspricht eine längere Haltbarkeit. Der Einsatz von Transkatheter-Aorten-Herzklappen wird nun seit vielen Jahren von Herzchirurgen und interventionellen Kardiologen erfolgreich durchgeführt und viele Patienten und Patientinnen konnten von dieser minimalinvasiven Behandlungsmethode profitieren. Der Aorten-Klappenersatz mit Transkatheter-Herzklappen ist durch das DRG-System abgebildet. Die Erlössituation der Kliniken hat sich jedoch seit 2019 stetig verschlechtert, da die relevanten DRGs abgewertet wurden. Diese Abwertung war einerseits durch eine Abwertung der Materialkosten im DRG-System und andererseits durch einen Preisverfall bei Implantaten der Mitbewerber verursacht. Die Transkatheter-Technologie ist heute sehr gut im deutschen Gesundheitsmarkt etabliert und wird von nahezu allen deutschen Herzzentren den Patienten und Patientinnen angeboten. Trotz kommerzieller Zusagen von Einkaufsgemeinschaften und privaten Klinikbetreibern konnten die erwarteten Umsätze nicht ganz erreicht werden, vor allem da es Kapazitätsprobleme in den Herzzentren gab. Der Vorsprung der SAPIEN-Transkatheter-Herzklappen-Technologien ist in den medizinischen Fachkreisen nach wie vor evident und durch mehrere medizinischen und ökonomischen Studien sehr gut belegt. Durch die Einführung der innovativen RESLIA Technologie erfolgte eine weiter Differenzierung, die mit einem neuen OPS-Code durch das BfArM belegt wurde

Der Bereich TMTT (Transkatheter Mitral- und Trikuspidal-Therapien) wurde 2017 formiert und eine neue minimalinvasive Behandlungsmethode zu Mitralklappen-Erkrankungen eingeführt. Das PASCAL MR Reparatur-System können seit 2019 kommerzielle Umsätze generieren. Im Jahr 2022 wurde zusätzlich das PASCAL TR System zur Reparatur der Trikuspidal-Klappe erfolgreich im Markt platziert. Im Jahr 2024 wurde der weltweit erste Transkatheter-Trikuspidal-Herzklappenersatzsystem (TTVR) in Deutschland eingeführt. Diese neue minimalinvasive Behandlungsmethode kann von den Kliniken über das NUB-System abgerechnet werden. Dieser neue Geschäftsbereich bietet in den kommenden Jahren ein hohes Wachstumspotential, da viele Patienten eine interventionelle minimalinvasive Behandlung dieser Mitralklappen- und Trikuspidalklappen-Erkrankungen benötigen.

Im Bereich SSH (chirurgische Herzklappen Therapien) war das Geschäft für Edwards 2024 wachsend. Die schnell implantierbare minimalinvasive Herzklappe INTUITY ELITE konnte 2024 weiterhin am deutschen Markt abgesetzt werden und mit der trocken zu lagernden Herzklappe INSPIRIS, welche durch die RESILIA Technologie eine lange Haltbarkeit verspricht, konnte eine deutliche Absatzsteigerung erzielt werden. Diese wird vor allem bei jungen Patienten eingesetzt. Sie gewährleisten beste Hämodynamik und es ist keine lebenslange Blutverdünnung, wie bei mechanischen Herzklappen, notwendig. INSPIRIS ist mit der „valve in valve“-Funktion ausgestattet und so ist eine einfache Implantation einer Transkatheter-Herzklappe, falls dies nach vielen Jahren notwendig werden sollte, möglich. Im Jahr 2024 wurde die innovative chirurgische Mitralklappe MITRIS RESILA erfolgreich in den Markt eingeführt.

Der Bereich CCVAS (Critical Care, Vascular) konnte im Jahr 2024 ein zweistelliges Wachstum generieren.

Mitbewerber im Markt sind vor allem die Firmen Medtronic, Abbott, Boston Scientific, Meril, CorCym und anderer kleine Firmen.

Als finanzieller Leistungsindikator dient, neben dem EBT, der Prinzipalumsatz, welcher im Berichtsjahr über fast alle Produktlinien hinweg gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden konnte. Die Prognose für 2024 war eine Steigerung des Prinzipalumsatzes und des EBT zwischen 12% und 16%. Die Prognose für den Prinzipalumsatz wurde mit einer Steigerung von 11,6 % nur knapp verfehlt und die Prognose für das EBT wurde mit einer Steigerung von 52 % übertroffen. Das EBT beinhaltet allerdings den Erlös aus dem Verkauf des Geschäftsbereiches Critical Care in Höhe von T€ 8.915, der in der Prognose nicht enthalten war. Ohne diesen Erlös hat sich das EBT um T€ 1.256 oder 8,6% vermindert, was v.a. auf Restrukturierungsaufwendungen zurückzuführen ist.

#### d. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage ist durch eine Zunahme der Bilanzsumme um T€ 26.572 (23,9%) auf T€ 137.801 gekennzeichnet. Auf der Aktivseite haben sich die Vorräte gegenüber dem Vorjahr um 27% erhöht (T€ 39.880 im Vergleich zu T€ 31.283). Die Erhöhung des Inventurbestandes ist hauptsächlich durch Umsatzwachstum und Ausbau der Neukundenbasis im Geschäftsbereich TMTT entstanden. Ein gegenüber dem Vorjahr stärkeres Jahresendgeschäft haben die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem 31. Dezember 2023 um T€ 4.602 auf T€ 25.119 ansteigen lassen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich 2024 um T€ 13.442 auf T€ 67.329 erhöht. Diese Forderungen bestehen zum größten Teil aus Forderungen gegenüber der Edwards Lifesciences Sarl, Nyon, Schweiz. Der Grund für die erhöhten Forderungen gegen verbundene Unternehmen liegt im gestiegenen Cashpooling. Verbindlichkeiten gegenüber gleichen Rechtspersonen wurden unter Anwendung von § 387 BGB mit den Forderungen verrechnet.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von T€ 16.220 auf T€ 62.096 erhöht. Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht und liegt nun bei 45,1% (Vorjahr 41,2%). Die Rückstellungen für Pensionen haben sich v.a. wegen der Veränderung des Rechnungszins von T€ 21.192 auf T€ 21.839 erhöht. Sonstige Rückstellungen sind, hauptsächlich aufgrund eines erhöhten Rückstellungsbedarfs für Jahresendrabatte und Umstrukturierungsrückstellungen, auf T€ 42.731 (Vorjahr T€ 36.629) gestiegen. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (T€ 67.326) wurden unter Anwendung von § 387 BGB mit Forderungen in Höhe von T€ 67.328 saldiert, so dass Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 2 (Vorjahr: T€ 0) bestehen.

Der Finanzbedarf ist durch die Teilnahme am konzernweiten Cashpooling gesichert. Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit im Jahr 2024 betrug T€ 13.054. Der Gesamtcashflow (laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit) betrug T€ 15.791.

Der Prinzipalumsatz (Dritt Kunden in Deutschland) konnte 2024 von T€ 308.090 im Vorjahr auf T€ 343.732 gesteigert werden. Der EBT 2024 ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 7.659 (52%) auf T€ 22.304 gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr auf T€ 9.486 (Vorjahr T€ 699) erhöht; sie enthalten periodenfremde Erträge T€ 571 (Vorjahr T€ 688) aus der Auflösung von Rückstellungen sowie den Erlös aus dem Verkauf des Geschäftsbereiches Critical Care in Höhe von T€ 8.915. Aufgrund der gestiegenen Anzahl der Mitarbeiter und angefallenen Restrukturierungskosten erhöhte sich der Personalaufwand um T€ 4.444 auf T€ 39.081. Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2024 durchschnittlich 284 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer) im Vergleich zu 264 im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich überwiegend in Folge der gestiegenen Marketingaufwendungen und damit verbundenen Reisekosten der

Vertriebsmitarbeiter um T€ 1.641 auf T€ 17.575 (Vorjahr T€ 15.984) erhöht. Die Zinserträge haben sich aufgrund der höheren Cashpooling Forderung um T€ 1.328 auf T€ 4.190 erhöht. Aufgrund der erforderlichen Aufzinsung der Pensionsrückstellung sind hierfür im Geschäftsjahr 2024 Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 379 (Vorjahr: T€ 356) auszuweisen.

### C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Edwards erwartet eine positive Geschäftsentwicklung.

Im Bereich THV (Transkatheter-Herzklappen Therapien) ist moderates Wachstum im Jahre 2025 geplant. Einerseits gibt es weiterhin Kapazitätsprobleme in einigen Kliniken und neue internationale Mitbewerber mit ballon-expandierendem System, andererseits sollte der Markt weiterhin durch die Demographie wachsen.

Im Bereich SSH (chirurgische Herzklappen Therapien) erwartet Edwards weiterhin durch qualitative Produktvorteile, sehr gute Studienergebnisse und exzellenten Service weitere Marktanteile im Jahr 2025 zu gewinnen. Der Gesamtmarkt für chirurgische Aorten-Herzklappen hat sich in den letzten Jahren stabilisiert und ist im Jahre 2024 leicht gewachsen. Im letzten Quartal 2023 erhielt die chirurgische Mitralklappe MITRIS RESILIA die CE-Zulassung und es konnten bereits Ende 2023 die ersten Patienten und Patientinnen versorgt werden. Für den Bereich SSH ist im Jahr 2025 ein moderates Wachstum geplant. Dies soll primär durch einen umsatzstärkeren Produktmix, möglich sein.

Im Bereich TMTT (Transkatheter Mitral- und Trikuspidal-Therapien) ist weiterhin mit starkem Wachstum im Jahr 2025 zu rechnen, da die PASCAL-MR und PASCAL-TR Systeme hervorragende Behandlungsresultate erzielen. Dieses sogenannte Edge to Edge Verfahren zur Behandlung von Mitral- und Trikuspidal-Herzklappenerkrankungen hat sich sehr gut etabliert. Nun steht den Ärzten in Deutschland der Transkatheter-Trikuspidal-Klappenersatz EVOQUE zur Verfügung. Da die Kliniken diese innovative Behandlungsmethode über das NUB-System vergütet bekommen, werden die Patienten in den Genuss dieser minimalinvasiven Behandlung kommen.

EDWARDS setzt weiter auf Produktinnovationen, mit denen wir in der Lage sein werden, uns sehr erfolgreich von Mitbewerbern abzuheben. EDWARDS wird vor allem auch durch vermehrten Einsatz von Sales-, Marketing- und Trainingsaktivitäten in den Kerngeschäften erfolgreich auf Wachstumskurs bleiben.

Um eine sinnvolle Einteilung der Risiken und Chancen vorzunehmen, wurden diese hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrem Grad der Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kategorisiert.

---

<b>Eintrittswahrscheinlichkeit</b>	<b>Beschreibung</b>
<b>1% bis 39%</b>	Unwahrscheinlich
<b>40% bis 59%</b>	Wahrscheinlich
<b>60% bis 99%</b>	Sehr wahrscheinlich

---

Der Grad der Auswirkung wird nachfolgend je nach Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zwischen gering und erheblich definiert.

Grad der Auswirkung	Definition der Auswirkung
<b>Gering</b>	Geringe Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
<b>Moderat</b>	Moderate Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
<b>Erheblich</b>	Erhebliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zusammengefasst werden Chancen nachfolgend in der Reihenfolge ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. möglichen Auswirkung dargestellt:

1. Im Bereich TMTT wird im Jahr 2025 ein erhebliches Wachstum durch die PASCAL und EVOQUE erwartet, da die Trikuspidal-Herzklappen-Erkrankungen nun minimalinvasiv interventionell behandelt werden können. Bisher erfolgte dies meist pharmakologisch.
2. Im Bereich THV wird im Jahr 2025 mit moderatem Wachstum durch SAPIEN-3-ULTRA und SAPIEN-3-ULTRA-RESILIA erwartet, da der Markt moderat wächst und die Behandlungsergebnisse mit SAPIEN-3 sehr gut sind.
3. Im Bereich SSH wird im Jahr 2025 mit moderatem Wachstum durch INSPIRIS RESILIA und MITRIS RESILIA erwartet, da der Markt moderat wächst und die Haltbarkeit der RESILIA Herzklappen als sehr lange angesehen wird.

Risiken werden nachfolgend in der Reihenfolge ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. möglichen Auswirkung auf die Vermögens- und Ertragslage dargestellt:

1. Im Jahr 2025 wird der Preisverfall bei TAVI weiterhin verstärkt spürbar sein, da die Erlössituation in der Kardiologie angespannt ist und die Mitbewerber preisaggressiv Marktanteile gewinnen wollen. Weiterhin werden die großen Einkaufsgemeinschaften den Fokus auf Kostensenkung bei Implantaten legen, da bei sachkostenlastigen Behandlungsmethoden die größten Einsparungseffekte zu erzielen sind. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als mittel eingestuft. Die Auswirkung wäre moderat.
2. Die Kapazitätsprobleme der Kliniken und Herzzentren hat sich in den letzten Quartalen manifestiert. Die derzeitige Personalknappheit bei Pflegekräften und in der Ärzteschaft führt zu Engpässen in der Anästhesie und auf den Intensivstationen. Die längeren Wartelisten für Herzpatienten und die reduzierten Fallmengen einzelner Kliniken könnten sich negativ auswirken. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als mittel eingestuft. Die Auswirkungen wären moderat.
3. Die weitere Geschäftsentwicklung mit neuen Produkten und Behandlungsmethoden wird stark von der Politik im deutschen Gesundheitswesen abhängen. Die Gesundheitspolitik der jüngsten Vergangenheit stand dabei für eine starke Reglementierung und eine Ausgabenbegrenzungspolitik, die sich negativ auf die Einführung von Innovationen auswirkt, da die Erlössituation für die Kliniken in vielen Fällen nicht gegeben war.

Seit Anfang 2012 ist das GKV-Versorgungsstrukturgesetz gültig. Das Gesetz hält im Medizinproduktebereich grundsätzlich am innovationsfreundlichen Prinzip „Erlaubnis mit Verbotsvorbehalt“ im Krankenhaus fest, damit medizintechnische Innovationen den Patienten weiterhin schnellstmöglich zugutekommen können. Die stärkeren Beteiligungsrechte der Industrie

bis hin zum mündlichen Anhörungsrecht im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) müssen nun in der Praxis positiv gelebt und umgesetzt werden. Vorsichtig zu bewerten ist die neue Erprobungsregelung. Die Bewertung von Untersuchungs- und Behandlungsmethoden wird nun durch den G-BA neu geregelt, wobei die Hersteller sich an den Kosten einer Evaluierung durch den G-BA finanziell beteiligen müssen. Ob neue Behandlungsmethoden (bzw. vor allem Innovationen mit erhöhten Sachkosten) den Kliniken zeitnah adäquat vergütet werden, bleibt abzuwarten und kann von Fall zu Fall unterschiedlich sein. Die Auswirkungen des neuen Nutzenbewertungsverfahren nach § 137h SGB V und andere bleiben je nach Behandlungsmethode abzuwarten.

Ohne entsprechende Vergütung wird es den Kliniken schwer fallen neue EDWARDS Produkte, mit welchen neue Behandlungsmethoden durchgeführt werden, zu finanzieren. EDWARDS sieht sich daher weiterhin verpflichtet, wissenschaftliche Studien zu finanzieren und auch ökonomische Daten zur Verfügung zu stellen. Des Weiteren unterstützt unsere Markt Access Abteilung alle Kliniken und Fachgesellschaften bei Fragen zu diesem Themenkreis.

EVOQUE hat für 2025 den NUB Status 1, somit können die Kliniken mit den Kassen die Vergütung entsprechend verhandeln. Damit ist eine Unterfinanzierung der EVOQUE Herzklappe unwahrscheinlich und somit die Auswirkungen auf Edwards gering.

4. Eventuelle globale Patentstreite können, wie aus den vergangenen Jahren gelernt, eine Auswirkung auf den deutschen Markt haben, werden jedoch aus aktueller Sicht als gering eingestuft. Die Auswirkung wäre moderat.
5. IT-Risiken können durch die immer größere Vernetzung durch, z. B. Netzwerke, die ausfallen, oder Externe, die in unsere Systeme unrechtmäßig eingreifen, entstehen. Wir sind an das firmeninterne Netzwerk der Edwards-Gruppe angeschlossen. Der Konzern erstellt diverse Sicherungsmaßnahmen zum Backup bei Ausfällen. Vor Ort werden Maßnahmen wie der Einsatz von Virensuchern, verschlüsselte E-Mails und strenge Zugriffskontrollen erstellt. Regelmäßig werden alle Mitarbeiter geschult im richtigen Umgang mit z.B. Phishing E-Mails. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit daher als gering ein. Die Auswirkung wäre moderat.

Bestandsgefährdende Risiken bestanden zum Bilanzstichtag nicht und sind auch für die Zukunft nicht zu erwarten.

Auch aufgrund der neuen minimalinvasiven Transkatheter-Technologien können immer mehr Patienten und Patientinnen optimal behandelt werden, sodass wir für 2025 mit einer Steigerung des Prinzipalumsatzes und des Ergebnisses vor Steuern zwischen 14% und 19% rechnen. Die Mitarbeiteranzahl ist weiter steigend, da die Einführung der neuen Produkte und Behandlungsmethoden viel klinischen Support in den Kliniken benötigt.

Der Ausblick auf die Folgejahre ist trotz des Preis- und Mitbewerberdrucks sowie dem starken Einfluss von Einkaufsgemeinschaften und privaten Klinikketten positiv. Es wird von einem weiteren Gesamtwachstum der Umsätze für die nächsten Geschäftsjahre, vor allem getrieben durch die Demographie und durch die innovativen minimalinvasiven Transkatheter-Techniken sowie Produktneueinführungen in unserem Kerngeschäft ausgegangen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen nicht vor.

Garching bei München, den 5. Juni 2025

Linda Park

Andrew Dahl

Patrice Cappelle

**Geschäftsführung  
Edwards Lifesciences GmbH**

## Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

**Edwards Lifesciences GmbH, Garching bei München**
**Bilanz zum 31. Dezember 2024**
**Aktiva**

	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.011	0
	<b>27.011</b>	<b>0</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksähnliche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Gründstücken.	2.549.208	2.774.165
2. Technische Anlagen	0	207.150
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.536.902	2.028.823
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	142.125
	<b>5.086.110</b>	<b>5.152.263</b>
	<b>5.113.121</b>	<b>5.152.263</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte Waren	39.880.143	31.282.798
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände: 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.118.933	20.517.029
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	67.328.902	53.886.797
3. Sonstige Vermögensgegenstände	34.093	23.644
	<b>92.481.928</b>	<b>74.427.470</b>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	26.192	1.192
	<b>132.388.263</b>	<b>105.711.460</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>299.794</b>	<b>365.318</b>
	<b>137.801.178</b>	<b>111.229.041</b>

	<b>Passiva</b>	
	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	25.000	0
III. Gewinnvortrag	45.826.442	35.363.742
IV. Jahresüberschuss	16.220.242	10.462.700
	<b>62.096.684</b>	<b>45.851.442</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.839.482	21.193.303
2. Steuerrückstellungen	2.558.762	2.540.019
3. Sonstige Rückstellungen	42.730.690	36.628.060
	<b>67.128.934</b>	<b>60.361.382</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	914.550	589.585
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.461	0
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 4.917.979; Vorjahr € 2.668.914) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 17.393; Vorjahr € 15.441)	7.658.549	4.426.632
	<b>8.575.560</b>	<b>5.016.217</b>
	<b>137.801.178</b>	<b>111.229.041</b>



**Edwards Lifesciences GmbH, Garching bei München**

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

	2024	2023
	€	€
1. Umsatzerlöse	365.514.664	327.279.155
2. Sonstige betriebliche Erträge (davon aus Währungsumrechnung T€ 1; Vorjahr T€ 12)	9.486.039	698.790
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Waren	-298.735.141	-264.361.350
	76.265.562	63.616.595
4. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung T€ 1.111; Vorjahr T€ 1.231)	-33.969.422 -5.111.751 -39.081.173	-29.731.889 -4.904.993 -34.636.882
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.099.075	-887.731
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus Währungsumrechnung T€ 51; Vorjahr T€ 7)	-17.575.440	-15.948.046
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen T€ 4.190; Vorjahr T€ 2.862)	4.189.900	2.862.076
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Aufzinsung T€ 379; Vorjahr T€ 356)	-392.326	-357.185
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.083.966	-3.921.421
<b>10. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>16.223.483</b>	<b>10.727.407</b>
11. Sonstige Steuern	-3.241	-264.707
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b>16.220.242</b>	<b>10.462.700</b>



## **Edwards Lifesciences GmbH, Garching bei München**

### **Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

#### **I. Allgemeine Angaben**

Die Edwards Lifesciences GmbH hat ihren Sitz in Garching bei München. Die Gesellschaft ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht München (HRB Reg. Nr. 128727).

Die Edwards Lifesciences GmbH ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie der Regelungen des Gesellschaftervertrags der Gesellschaft aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 8. November 2024 wurde mit Wirkung zum 6. November 2024 die bisherige Schwestergesellschaft, die Kailumin Germany GmbH, Garching bei München, auf die Gesellschaft verschmolzen. Die Verschmelzung ist ohne Kapitalerhöhung erfolgt. Die jeweiligen Alleingesellschafter beider Gesellschaften sind 100%ige Konzerngesellschaften der Edwards Lifesciences Corporation, Irvine, USA und die Kailumin LRD Holdings LLC, Delaware, USA als der alleinige Gesellschafter der Kailumin Germany GmbH hat auf die Gewährung neuer Geschäftsanteile an der Edwards Lifesciences GmbH verzichtet. Im Rahmen der Verschmelzung hat die Gesellschaft flüssige Mittel in Höhe von TEUR 25 übernommen. Gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB wurde der Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 25 in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Verschmelzung hatte keine weiteren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Währungsumrechnung

### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte wurden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und pro rata temporis entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer (drei bis fünf Jahre) planmäßig linear abgeschrieben.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, wurden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Grundstücke und Gebäude betreffen Mietereinbauten und werden linear über die Laufzeit des Mietvertrages (10 Jahre) abgeschrieben. Die beweglichen Gegenstände des Sachanlagevermögens werden in der Regel linear über fünf Jahre (technische Anlagen) bzw. linear über drei bis zehn Jahre (andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung) abgeschrieben. Alle Zugänge im laufenden Jahr mit Anschaffungskosten höher als € 800 werden monatlich im Folgemonat der Anschaffung linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagengegenstände mit Anschaffungskosten von jeweils bis zu € 800 werden aus Vereinfachungsgründen entsprechend der GWG-Regelung seit 1. Januar 2018 nach § 6 Abs. 2 EStG sofort als Aufwand verbucht. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau werden zum Nennwert angesetzt.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** gegen Dritte werden analysiert und eventuelle Wertberichtigungen gebildet. Gemäß dem Limited Risk Distribution Vertrag („LRD-Vertrag“) werden darüber hinaus gehende, mit den Forderungen verbundene Risiken, vom Schweizer Prinzipal getragen, so dass etwaige mangelnde Werthaltigkeit der Forderungen wirtschaftlich die Gesellschaft nicht belasten. Im Bereich der **übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** waren Wertberichtigungen nicht erforderlich.

Der Ansatz der Forderungen und der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag gebildet, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit in der Folgeperiode darstellen.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,90 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,50 % und Rentensteigerungen von jährlich 2,20 % zugrunde gelegt.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Die Bewertung erfolgt in Höhe des Erfüllungsbetrags. Sie werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet. Die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Jubiläumsrückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Rechnungszinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,96 %. Bei der Ermittlung der Jubiläumsrückstellungen wurde eine jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung von 3,50 % sowie eine branchenübliche Fluktuation zugrunde gelegt. Die Jubiläumsrückstellungen werden auf der Grundlage der versicherungsmathematischen Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit

Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet.

**Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten mit identischen Schuldern bzw. Gläubigern werden saldiert, sofern diese gleicher Art sind und eine gleiche Fristigkeit haben.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären und quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuer Be- und entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht nach § 274 HGB keinen Gebrauch und setzt einen Aktivüberhang aus latenten Steuern nicht an. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Bereich der Pensionsrückstellungen.

Die Gesellschaft gehört zum Edwards Lifesciences Konzern. Als verbundene Unternehmen werden in diesem Jahresabschluss die Edwards Lifesciences Corporation, Irvine, Kalifornien, USA, als oberste Konzernspitze sowie alle Unternehmen ausgewiesen, an denen die Edwards Lifesciences Corporation direkt oder indirekt zu mehr als 50 % beteiligt ist.

### **Mindestbesteuerung / Pillar II**

Die Gesellschaft fällt in den Anwendungsbereich des Mindestbesteuerungsgesetzes oder eines vergleichbaren ausländischen Steuergesetzes (Pillar-II-Gesetzgebung). Es wurden keine latenten Steuern berücksichtigt, die sich aus der Anwendung des MinBestG oder eines ausländischen Steuergesetzes, das der Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 oder der dieser Richtlinie zugrundeliegenden Mustervorschrift der OECD für eine globale Mindestbesteuerung dient, ergeben.

Gemäß der Pillar-II-Gesetzgebung fällt je Steuerhoheitsgebiet eine Ergänzungssteuer an, wenn der GloBE-Effektivsteuersatz den Mindeststeuersatz von idR 15% unterschreitet. Die Gesellschaft unterliegt in allen Steuerhoheitsgebieten einem Effektivsteuersatz von mindestens 15%.

Für das Geschäftsjahr 2024 ergibt sich kein Steueraufwand nach dem Mindestbesteuerungsgesetz und ausländischen Steuergesetzen. Die Anwendung des Mindestbesteuerungsgesetzes wirkt sich dahingehend aus, dass Safe-Harbour-Berechnungen auf Konzernebene durchgeführt wurden.

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge.

## **2. Währungsumrechnung**

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Die ausschließlich kurzfristigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

## **3. Umsatzrealisierung**

Die Umsatzrealisierung erfolgt gemäß dem Limited-Risk-Distributor-Modell, mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden.

### **III. Erläuterungen zur Bilanz**

#### **1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024 und seine Aufgliederung sind im Anlagenspiegel dargestellt.

#### **2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Unter dieser Position werden die aus in eigenem Namen und auf eigene Rechnung vorgenommenen Verkäufe resultierenden Forderungen an Dritte ausgewiesen. Die entsprechenden Verbindlichkeiten gegenüber dem LRD-Vertragspartner (Schweizer Prinzipal) sind in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten und wurden mit entsprechenden Forderungen ausgeglichen. Gemäß dem LRD-Vertrag werden darüber hinaus gehende, mit den Forderungen verbundene Risiken, vom Schweizer Prinzipal getragen, so dass etwaige mangelnde Werthaltigkeit der Forderungen wirtschaftlich die Gesellschaft nicht belasten. Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

#### **3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen an Unternehmen der Gruppe, hauptsächlich den Schweizer Prinzipal (Edwards Lifesciences SA, Nyon, Schweiz) sowie anderen weltweiten Edwards Unternehmen. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 67.329 (Vorjahr: T€ 53.887) sind Forderungen in Höhe von T€ 66.920 (Vorjahr: T€ 53.608) gegen den Schweizer Prinzipal enthalten. Diese setzen sich zusammen aus dem Cashpooling in Höhe von T€ 78.106 (Vorjahr: T€ 62.315) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 80 (Vorjahr: T€ 814), die gemäß § 387 BGB mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 13.023 (Vorjahr: T€ 9.521) verrechnet wurden. Forderungen gegen Gesellschafter bestanden zum 31.12.2024 nicht. Die verbleibenden T€ 407 (Vorjahr: T€ 279) bestehen aus Forderungen für Lieferungen und Leistungen.

Alle Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

#### **4. Sonstige Vermögensgegenstände.**

Die sonstigen Vermögensgegenstände (T€ 34, Vorjahr: T€ 24) resultieren aus Forderungen gegen Mitarbeiter. Sie sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

#### **5. Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt T€ 25 (Vorjahr: T€ 25) und ist voll einbezahlt.

Die Kapitalrücklage beträgt T€ 25 (Vorjahr: T€ 0). Die Erhöhung resultiert gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB aus der Verschmelzung der Kailumin Germany GmbH auf die Gesellschaft.

Der Gewinnvortrag hat sich wie folgt entwickelt:

	T€
<b>Gewinnvortrag aus 2023</b>	35.364
+ Jahresüberschuss 2023	10.463
<b>Gewinnvortrag 2024</b>	45.826

#### **6. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Bewertung des Verpflichtungsumfangs wird im Rahmen des § 253 Abs. 1 Satz 2 und 3 HGB auf der Basis der folgenden Berechnungsgrundsätze und Rechnungsgrundlagen durchgeführt:

<b>Bewertungsverfahren:</b>	<b>Teilwert:</b>
Rechnungszins:	1,90 % (10-Jahres-Durchschnitt)
Rechnungszins:	1,96 % (7-Jahres-Durchschnitt)
Biometrie:	RT 2018 G
Einkommensdynamik	3,50% p.a.
BBG-Dynamik	2,30% p.a.
Rentendynamik	2,20% p.a.

Der Rechnungszins ist den von der Bundesbank bekannt gegebenen Abzinsungssätzen entnommen. Die Änderung der Berechnungsweise des durchschnittlichen Marktzinses infolge der Änderung des § 253 (2) HGB führt im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr zu folgendem Bewertungsunterschied:

	<b>TEUR</b>
Pensionsrückstellung bewertet mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre	21.718
Pensionsrückstellung bewertet mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre	21.839
Unterschiedsbetrag aus Änderung ermittlungsweise durchschnittlicher Zinssätze per 31. Dezember 2024	-121

Der ermittelte Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ -121 unterliegt per 31. Dezember 2024 keine Ausschüttungssperre gemäß § 253 (6) HGB, da der Unterschiedsbetrag negativ ist.

## **7. Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen beliefen sich zum 31. Dezember 2024 auf T€ 2.559 (Vorjahr T€ 2.540).

## **8. Sonstige Rückstellungen**

Gemäß dem Limited Risk Distributor Modell werden die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Volumenrabattverträgen in Höhe von T€ 34.903 (Vorjahr: T€ 30.279) unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Des Weiteren enthalten sind Rückstellungen für sonstige ausstehende Rechnungen für bereits bezogene Leistungen in Höhe von T€ 1.382 (Vorjahr: T€ 1.602), Rückstellungen für Prämien und Boni T€ 2.600 (Vorjahr: T€ 2.696), Abfindungen T€ 1.730 (Vorjahr: T€ 1.269), noch nicht genommenen Urlaub T€ 751 (Vorjahr: T€ 620), Mitarbeiterjubiläen T€ 775 (Vorjahr: T€ 709), ausstehende Rechnungen für Reisekosten T€ 299 (Vorjahr: T€ 329), Steuerberatungsaufwendungen T€ 78 (Vorjahr: T€ 34), sowie Rechts- und Beratungskosten T€ 20 (Vorjahr: T€ 30).

## **9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

## **10. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**

Zum 31. Dezember 2024 bestehen nach Saldierung Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 2 (Vorjahr: T€ 0). Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

## **11. Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten (T€ 4.272, Vorjahr: T€ 2.057), Lohnsteuerverbindlichkeiten T€ 646 (Vorjahr T€ 611) sowie kreditorische Debitoren T€ 2.675, (Vorjahr T€ 1.701).

## **IV. Aufgliederungen und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **1. Umsatzerlöse**

Im Geschäftsjahr 2024 werden die im eigenen Namen und eigener Rechnung generierten Umsätze mit Drittunden in Höhe von T€ 343,732 ausgewiesen. Der Umsatz setzt sich aus folgenden Produktgruppen zusammen: THV Transkatheter-Herzklappen Therapien T€ 164.552, TMTT Transkatheter Mitral- und Trikuspidal-Therapien T€ 116.208, SHVT chirurgische Herzklappen Therapien T€ 48.370 und CCVAS Critical Care Vaskular T€14.602. Die zugrundeliegenden Drittgeschäfte wurden ausschließlich in dem im LRD-Vertrag festgelegten Gebiet Deutschland ausgeführt.

Darüber hinaus wurden Weiterverrechnungen von Kosten an Gruppenunternehmen (2024: T€ 21.782, Vorjahr: T€ 19.189) als Umsatzerlöse ausgewiesen.

### **2. Sonstige betriebliche Erträge**

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um den Erlös aus dem Verkauf der Produktsparte „Critical Care“ in Höhe von T€ 8.915, sowie um periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 571 (Vorjahr: T€ 688), die komplett auf die Auflösung von Rückstellungen entfallen.

### **3. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In diesem Posten von insgesamt T€ 17.575 (Vorjahr T€ 15.934) sind als wesentliche Bestandteile enthalten: Marketing-, Werbe- und Messekosten (T€ 2.852 , Vorjahr: T€ 2.996), Reisekosten (T€ 5.303 , Vorjahr: T€ 5.189), Kfz-Aufwendungen (z.B. für Leasing) (T€ 3.888, Vorjahr: T€ 3.012), Service- und Beratungskosten (T€ 1.626 , Vorjahr: T€ 1.139) sowie sonstige Personalkosten (T€ 852 , Vorjahr: T€ 772). Die übrigen Aufwendungen betreffen sowohl den Vertriebs- als auch den Verwaltungsbereich. Es sind wie im Vorjahr keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen enthalten.

#### **4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Im Geschäftsjahr 2024 sind Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 392 (Vorjahr: T€ 357) primär auf Grund der Aufzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 379 (Vorjahr: T€ 356) auszuweisen.

### **V. Sonstige Angaben**

#### **1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Am 31. Dezember 2024 bestanden aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen, sowie sonstigen Serviceverträgen folgende, nicht aus der Bilanz ersichtliche, sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Ziffer 3 HGB):

	T€
Bleibt fällig 2024	2.908
Fällig 2025 - 2028	6.378
	<b>9.286</b>

Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen nicht.

#### **2. Mitarbeiter**

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr beträgt ohne Geschäftsführer 284 (Vorjahr: 264). Bei allen Mitarbeitern handelt es sich um Angestellte. Hiervon sind 222 im Vertrieb und 62 in der Verwaltung tätig.

#### **3. Geschäftsführer**

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2024:

Patrice Cappelle, Senior Vice President Finance EMEACLA (Europe, Middle East, Africa and Latin America), Nyon, Schweiz

Linda Park, Senior Vice President, Associate General Counsel & Secretary, Irvine, USA

Robert Sellers, Senior Vice President, Corporate Controller, Irvine, USA (bis 15. Mai 2024)

Andrew Dahl, Senior Vice President, Corporate Controller, Irvine, USA (ab 16. Mai 2024)

Die Geschäftsführer haben im Geschäftsjahr 2024 keine Bezüge von der Edwards Lifesciences GmbH erhalten. Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen belaufen sich zum 31. Dezember 2024 auf T€ 1.595 (Vorjahr: T€ 1.513).

#### **4. Gesamthonorar des Abschlussprüfers**

Als Abschlussprüfer wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH bestellt. Das Gesamthonorar beträgt T€ 94 und setzt sich wie folgt zusammen:

	T€
Abschlussprüfung	70
Steuerberaterleistungen	16
Sonstige Leistungen	8
	<hr/> 94

#### **5. Mutterunternehmen**

Alleinige Gesellschafterin der Edwards Lifesciences GmbH, und kleinster Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2024 ist die Edwards Lifesciences (US) INC., Wilmington, Delaware, USA.

Das Mutterunternehmen der Gesellschaft, das den Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis erstellt und oberste Konzernspitze ist, ist die Edwards Lifesciences Corporation, Irvine, Kalifornien, USA, deren Konzernabschluss unter folgender Adresse erhältlich ist:

Edwards Lifesciences Corporation  
One Edwards Way  
Irvine, Kalifornien 92614  
USA

Die Edwards Lifesciences Corporation ist unter der CUSIP Nr. 28176E bei der SEC gelistet.

#### **6. Vorschlag zur Ergebnisverwendung**

Der Jahresüberschuss in Höhe von € 16.220.242 soll zusammen mit thesaurierten Gewinnen aus den Vorjahren in Höhe von € 33.779.758 ausgeschüttet werden, insgesamt ein Ausschüttungsbetrag von € 50.000.000. Der verbleibende Gewinnvortrag von € 12.096.684 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

#### **7. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag (Nachtragsbericht)**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen nicht vor.

Garching bei München, den 5. Juni 2025

Linda Park

Andrew Dahl

Patrice Cappelle

**Geschäftsleitung  
Edwards Lifesciences GmbH**



## Anlagenspiegel

Edwards Lifesciences GmbH, Garching bei München

**Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024**

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2024
	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Rechte an Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	0	37.400	0	0	37.400
	<b>0</b>	<b>37.400</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>37.400</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksähnliche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Gründstücken	3.053.389	86.559	0	0	3.139.948
2. Technische Anlagen	413.105	254.828	667.933	0	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.378.960	1.250.954	52.372	0	4.577.542
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	142.125	109.567	251.692	0	0
	<b>6.987.579</b>	<b>1.701.908</b>	<b>971.997</b>	<b>0</b>	<b>7.717.490</b>
	<b>6.987.579</b>	<b>1.739.308</b>	<b>971.997</b>	<b>0</b>	<b>7.754.890</b>

Abschreibungen					Restbuchwerte	
01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
€	€	€	€	€	€	€
0	10.389	0	0	10.389	27.011	0
<b>0</b>	<b>10.389</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10.389</b>	<b>27.011</b>	<b>0</b>
279.224	311.516	0	0	590.740	2.549.208	2.774.165
205.955	50.680	256.635	0	0	0	207.150
1.350.137	726.490	35.987	0	2.040.640	2.536.902	2.028.823
0	0	0	0	0	0	142.125
<b>1.835.316</b>	<b>1.088.686</b>	<b>292.622</b>	<b>0</b>	<b>2.631.380</b>	<b>5.086.110</b>	<b>5.152.263</b>
<b>1.835.316</b>	<b>1.099.075</b>	<b>292.622</b>	<b>0</b>	<b>2.641.769</b>	<b>5.113.121</b>	<b>5.152.263</b>



**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Edwards Lifesciences GmbH, Garching bei München

*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Edwards Lifesciences GmbH, Garching bei München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Edwards Lifesciences GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

*Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darauf hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich



der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 5. Juni 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Schumann  
Wirtschaftsprüfer

Dietmar Eglauer  
Wirtschaftsprüfer





*Leerseite aus bindetechnischen Gründen*



20000006260980